

# Spiel und Freizeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1968)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987704>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Spiel und Freizeit



Mit klingendem Spiel zieht eine flotte Musikkapelle im Festzug vorbei. Wer ahnt, wie viele Stunden ihrer Freizeit die Musikanten für die Übungen aufgebracht haben, bis das Zusammenspiel reibungslos klappt. Doch allen bedeutet dieses Musizieren im Verein mit gleichgesinnten Kameraden Erholung und Entspannung und erfüllt sie mit tiefer Befriedigung. Darauf kommt es ja bei jeder Freizeitbeschäftigung an.

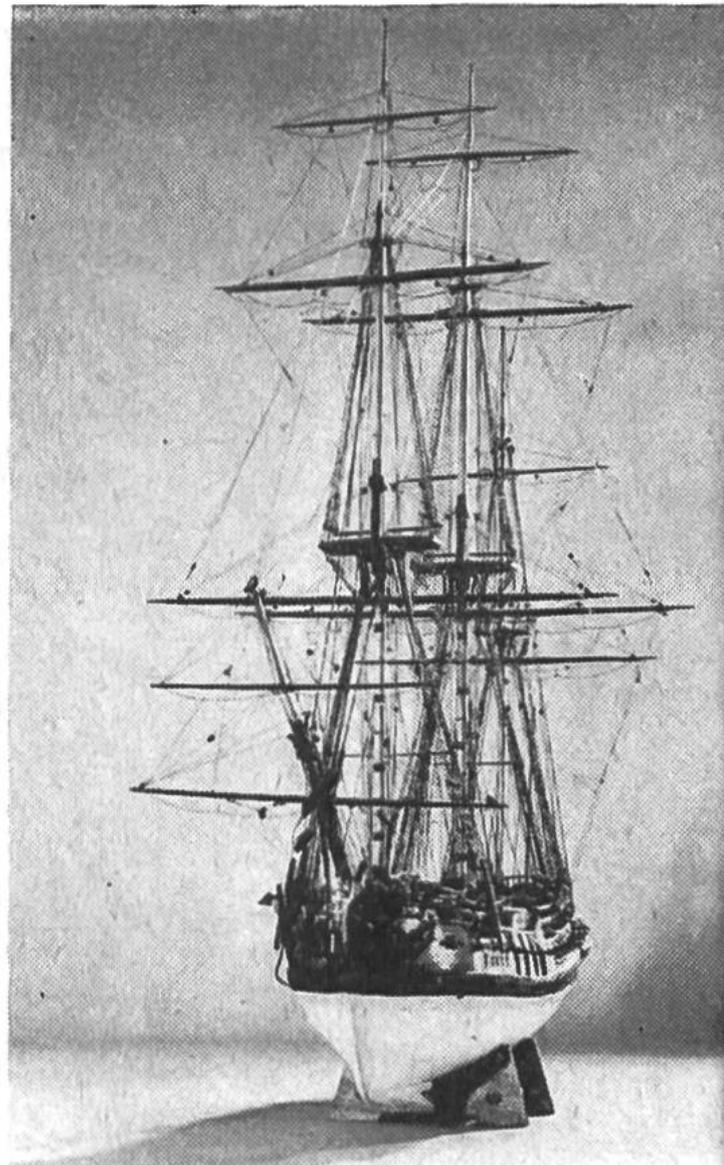


In seinem Zelt entlockt der Nomade einem eigenartigen Saiteninstrument die langgezogenen, klagenden Vierteltöne der arabischen Musik. Auch wenn keine Zuhörer seinem Spiele lauschen, gibt er sich doch voll und ganz den Melodien hin. Was sein Herz bewegt, versucht er in Töne zu fassen, und dabei vergisst er für eine Weile alle Mühen und Sorgen des Alltags.

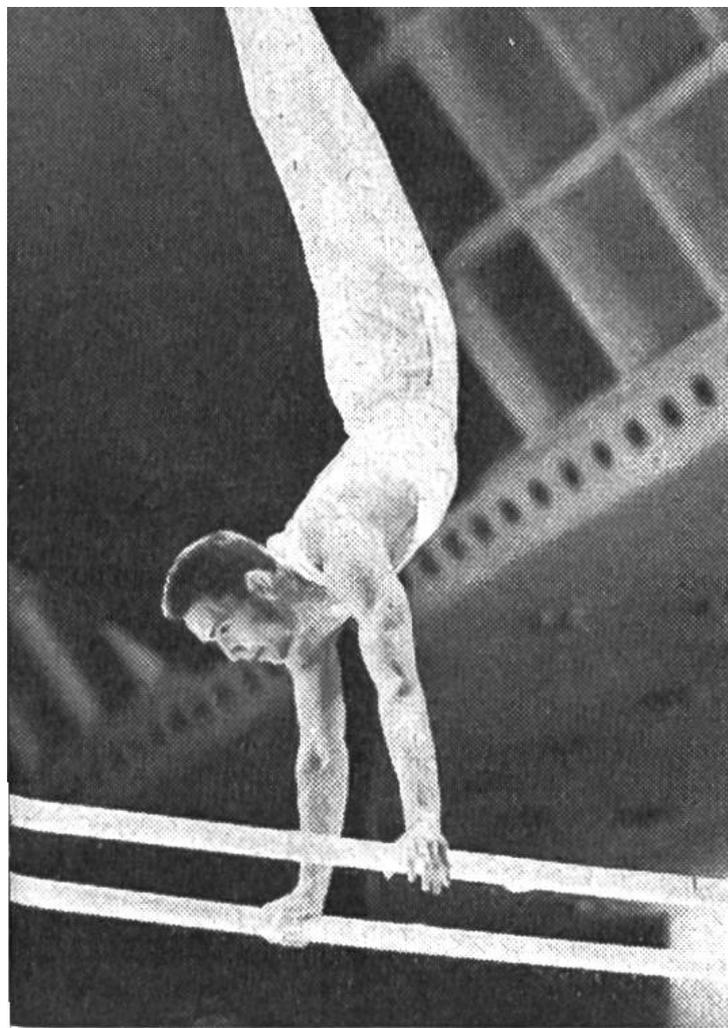
# Spiel und Freizeit



Für viele Menschen sind Bücher zu den beliebtesten Freizeitgefährten geworden. Schon das Auswählen der Werke, mit denen man später Stunden um Stunden verbringen wird, hat etwas Beglückendes. Das ist wohl auf der ganzen Erde gleich. Die Abbildung zeigt, wie Besucher einer Buchmesse in Spanien gedankenverloren die neu herausgekommenen Bücher betrachten und wohl jetzt schon ihre Auswahl treffen.



Über Bastlerfreuden ist schon viel gesagt und geschrieben worden. Welche Bewandnis es aber damit hat, kann wohl nur der ermessen, der nach vielleicht jahrelanger Freizeitarbeit ein vollendetes Werk seinen staunenden Mitmenschen zeigen darf. Mit welcher Liebe und Sorgfalt ist beispielsweise das abgebildete Segelschiffsmodell in einer stillen Bastlerwerkstatt zusammengesetzt worden.



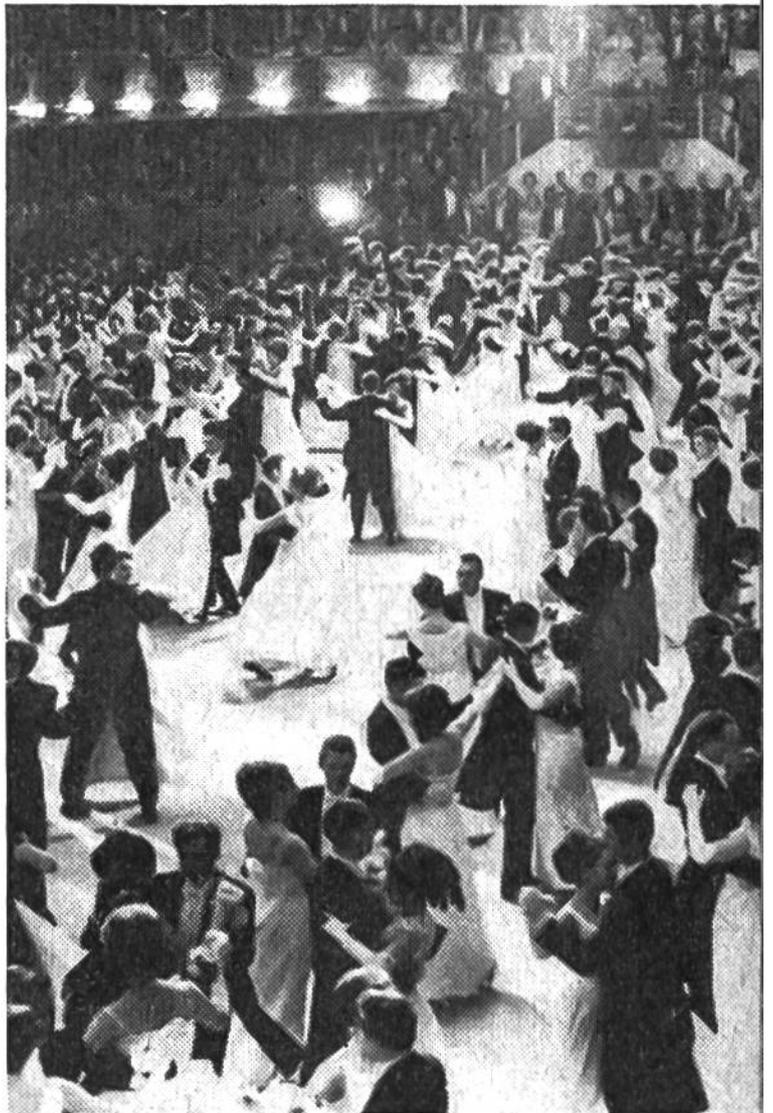
Der vollendete Handstand des Kunstturners ist das Ergebnis eines harten Trainings, das viele freie Stunden gekostet hat. Eiern muss der Wille den Körper beherrschen, damit solch prachtvolle Einzelleistungen möglich werden. Aus dem Gesicht des Athleten spricht aber nicht nur die hohe Konzentration, die es für derartige Übungen braucht, sondern auch die Befriedigung über das Erreichte.



Wer sich in seiner freien Zeit dem Mannschaftssport widmet wie hier diese Rugbyspieler, muss sich ein- und unterordnen lernen. Eine Mannschaft ist ja bekanntlich so stark wie ihr schwächstes Mitglied. Die Regeln gewährleisten ein faires Spiel. Nicht glanzvolle Einzelleistungen führen zum Sieg, sondern nur ein wohlgeübtes und ausgefeiltes Zusammenspiel. Darum ist ein guter Kameradschaftsgeist wichtig.



Im fernen Ceylon sucht dieser festlich geschmückte Tempeltänzer durch die Grazie der jahrelang einstudierten Bewegungen seinem Gott zu dienen. Er hat den Tanz zu höchster Kunst entwickelt. Was der Dichter mit Worten, der Musiker mit Tönen oder der Maler mit Farben, vermag er durch die Bewegung auszudrücken. Für ihn ist der Tanz mehr als nur eine beglückende Beschäftigung, nämlich eigentlicher Lebensinhalt.



Auf dem Wiener Opernball fügen sich die festlich gekleideten Tanzpaare zu einer grossen Polonaise zusammen. Bei jung und alt finden Tanzvergnügen in gleichem Masse Anklang. Vielfach steht, wie beim Wiener Opernball, bei gesellschaftlichen Anlässen der Tanz im Mittelpunkt. Doch auch sonst widmen sich in ihren freien Stunden vor allem die jungen Menschen gerne dem Tanzen.

F. B.